



BÜRGERENERGIE JENA



Energiewende von unten mit BürgerEnergie-Genossenschaften

Reinhard Guthke
Aufsichtsratsvorsitzender BürgerEnergie Jena eG

www.buergerenergie-jena.de

Dank an Martin Berger und Rainer Nebelung



Gliederung

1) **Energiewende gestalten** – *gegen die Klimakatastrophe*

2) **Bürgerbeteiligung** – *gegen Politikverdrossenheit*

3) **Regionale Wirtschaft stärken** - *gegen die Finanzkrise*
BürgerEnergie-Genossenschaften

4) **BürgerEnergie Jena eG**



Gliederung

1) Energiewende gestalten – *gegen die Klimakatastrophe*

2) Bürgerbeteiligung – *gegen Politikverdrossenheit*

3) Regionale Wirtschaft stärken - *gegen die Finanzkrise*
BürgerEnergie-Genossenschaften

4) BürgerEnergie Jena eG



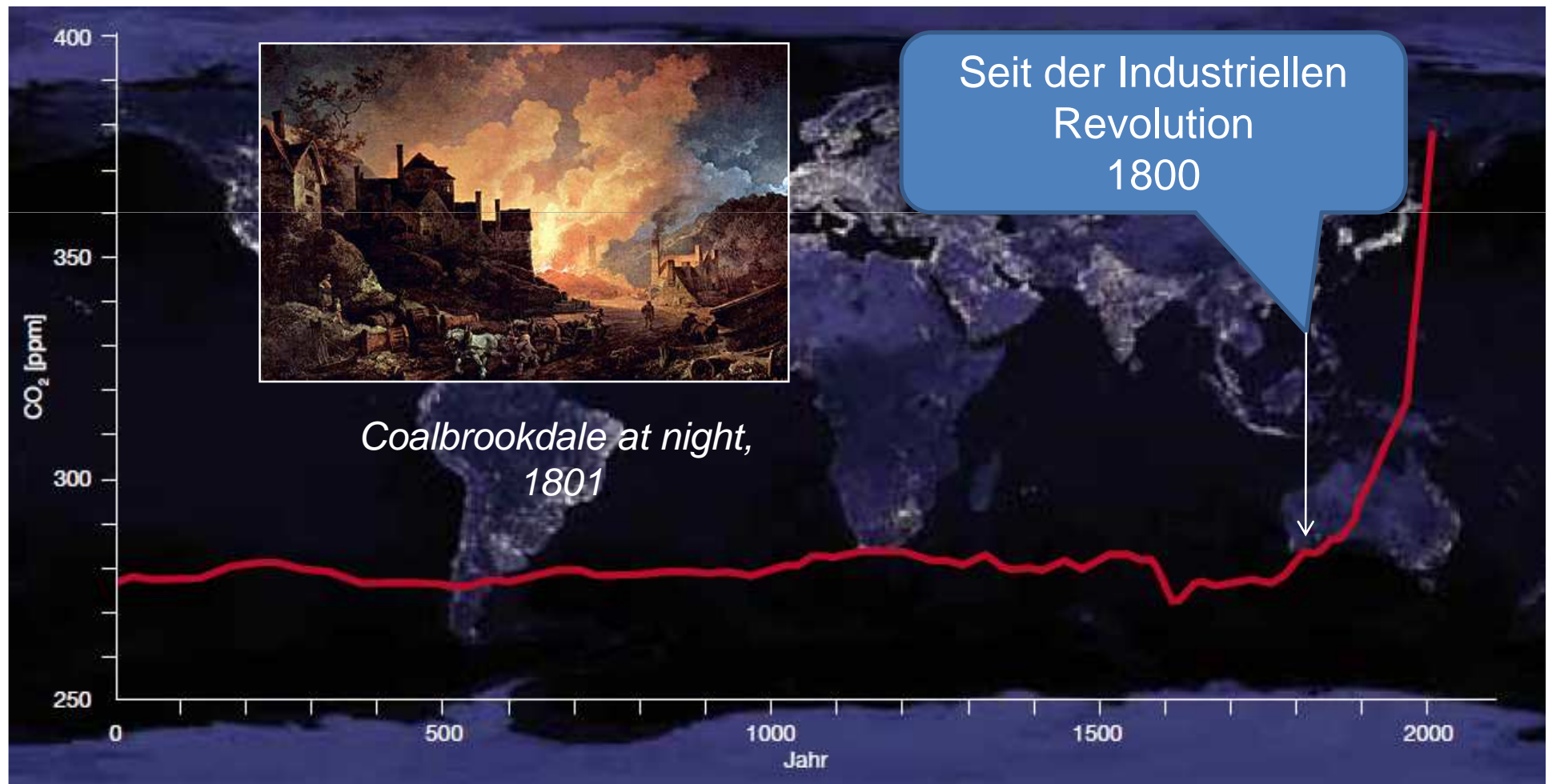
Die **Lichter der Erde bei Nacht**

machen die Zentren wirtschaftlicher Entwicklung und des Energieverbrauchs sichtbar.

Anstieg der **CO₂-Konzentration in der Atmosphäre n. Chr.**

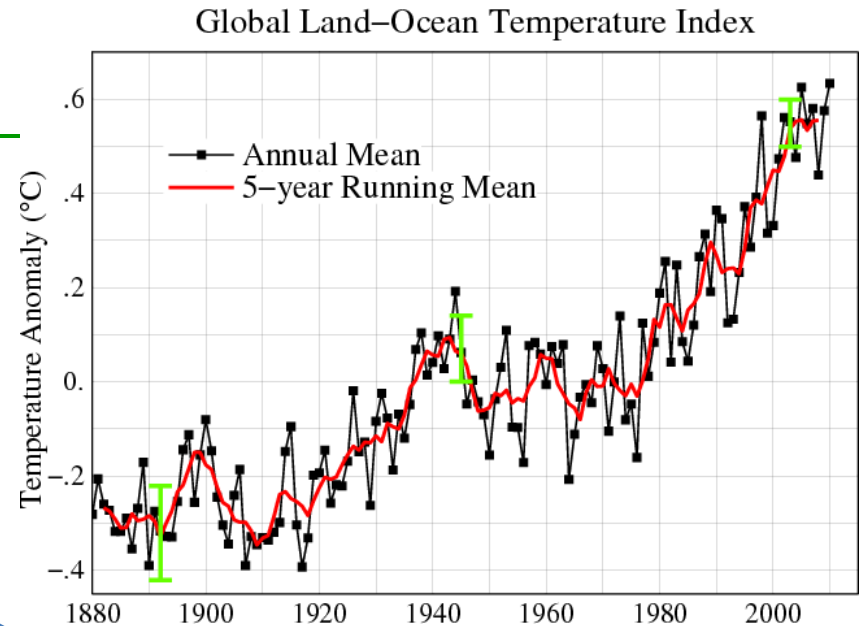
bestimmt u.a. aus Eisbohrkernen.

Quelle: WBGU basierend auf NASA Visible Earth, 2011; IPCC Climate Change 2007

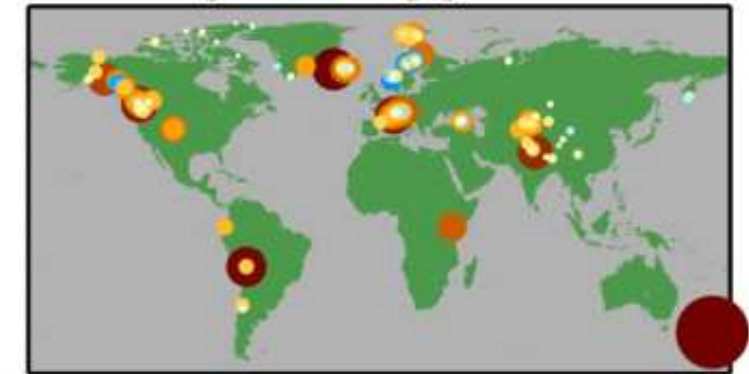


Folgen der Klimaveränderung

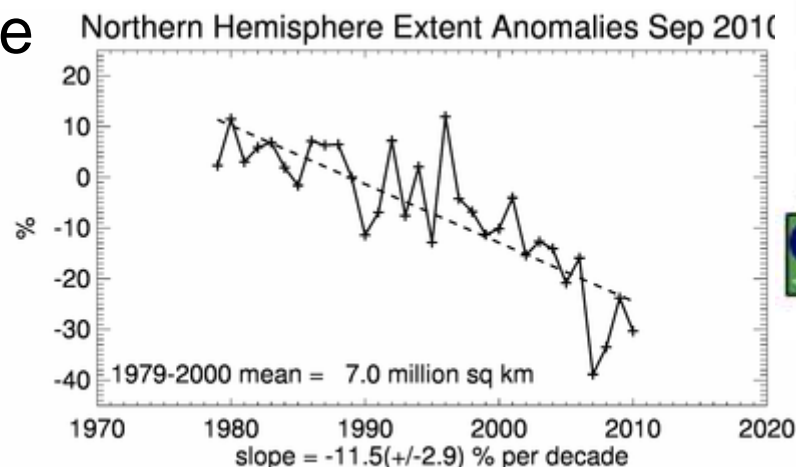
- Globale Erwärmung →
- Veränderte Jahreszeiten
- Verschiebung der Klimazonen
- Gletscherschmelze
- Reduktion der Polkappen/
arktisches Meereseis →
- Anstieg der Meeresspiegel →
- Dürren und Überschwemmungen
- Stürme / tropische Wirbelstürme
- Waldbrände



Veränderungen bei Gebirgsgletschern seit 1970



Effektive Gletscherausdünnung (m/a)



Quelle:

IPCC = Intergovernmental Panel on Climate Change (Friedensnobelpreis 2007)

Was tun? *Fatalistisch*: Klimaanpassungsstrategien

In der Stadt Jena:

Jenaer Klima-Anpassungs-Strategie (JenKAS)
2009 vom Stadtrat Jena beschlossen

Im Land Thüringen:

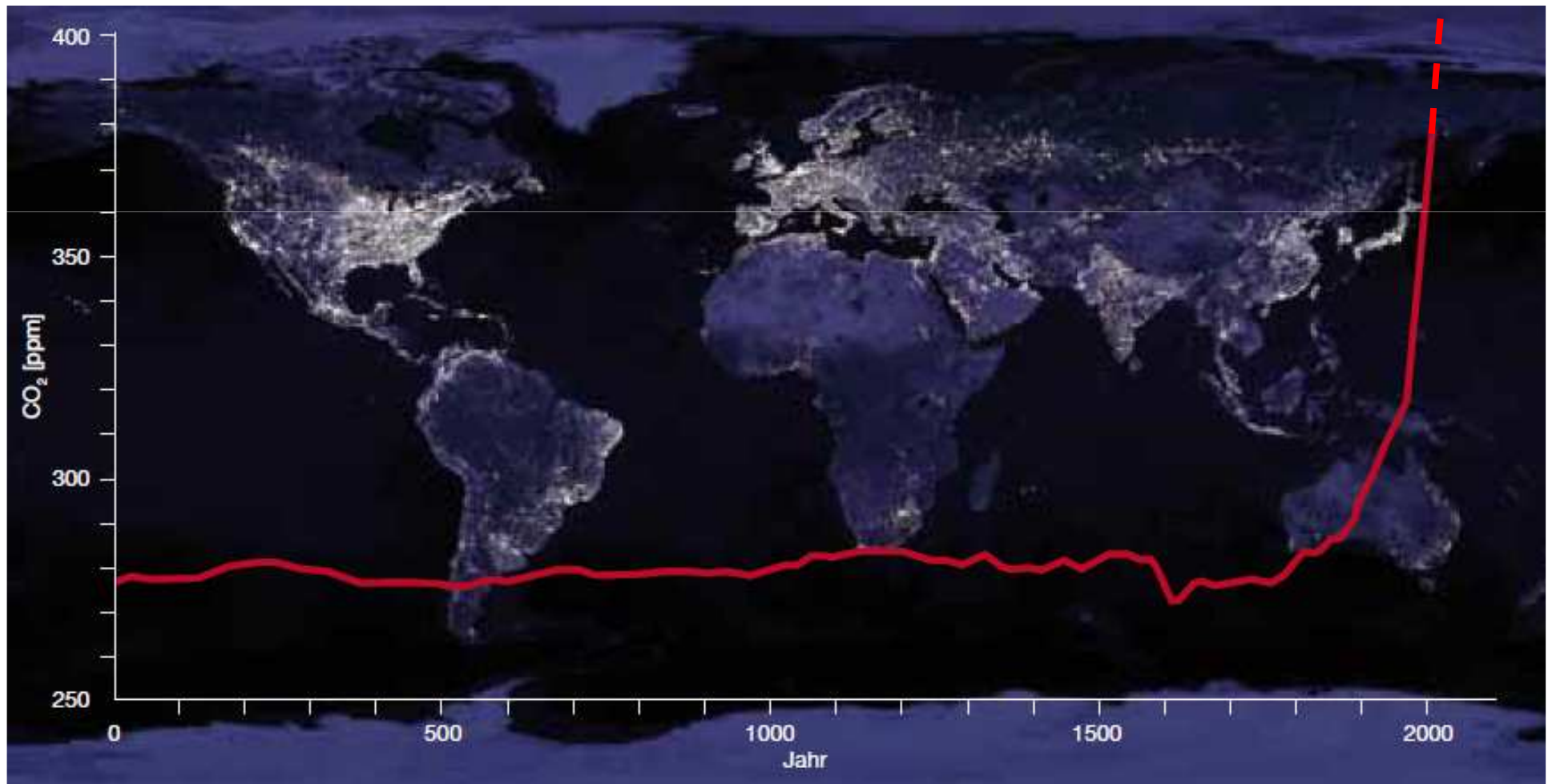
"Unternehmen, Behörden, Kommunen und die breite Öffentlichkeit - **wir alle müssen uns auf den Klimawandel einstellen** und rechtzeitig *Anpassungsstrategien* entwickeln. ",
Thüringens Umweltminister Jürgen Reinholz (12.12.2011)

In der Bundesrepublik Deutschland:

Bundesregierung 2008: Deutsche Klimaanpassungsstrategie

Energiewende – ohne Kernenergie

Begrenzung des CO₂-Anstiegs bei 450 ppm
(„450 Szenario“, IEA, World Energie Outlook)



„Energiewende“ – als Begriff

hin zu einer **nachhaltigen Energieversorgung**

1980 Öko-Institut Freiburg/Br.

"Energiewende – Wachstum und Wohlstand ohne Erdöl und Uran".
Krause / Bossel / Müller-Reißmann; s. fischer verlag 1980

Inzwischen Allgemeingut:

Dezentrale, bedarfsorientierte **Energiedienstleistung**
statt zentrale, angebotsorientierte Energieversorgung

Ökoinstitut Freiburg hat 1992 das Energiekonzept für Jena
erstellt. → Leitbild für Stadtwerkegründung Jena 1991



Energiewende – in der kirchlicher Tradition

1988/89 Ökumenische Versammlung für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung (Dresden- Magdeburg – Dresden)



Text 1 „Grundlegung“,

Kapitel 2.3 Umkehr zum Schalom der Schöpfung

„Umkehr in den Schöpfungsfrieden heißt, vom Machtdenken zur Solidarität mit den Mitgeschöpfen umkehren. ...

Selig sind die, die keine Gewalt anwenden; denn sie werden das Land erben. (Mt 5,5)

Da die Energiewirtschaft der Hauptindex für den Machtgebrauch des Menschen gegenüber der Natur ist, muss die Option auf umweltverträglichere Wege der Energieumwandlung und –anwendung führen....“



Energiewende – in der kirchlicher Tradition

1988/89 Ökumenische Versammlung für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung
(Dresden- Magdeburg – Dresden)



Text 11 „Energie für die Zukunft“

„Die globale Orientierung sollte für die nächsten Jahrzehnte ausgerichtet werden auf die **rationelle Nutzung aller Energieträger**, den langfristigen **Rückgang der Nutzung fossiler Energieträger** und die rasche Erschließung des im globalen Maßstab beträchtlichen Potentials **regenerativer Energiequellen**. Die Orientierung auf **Kernenergie** ist wegen ihrer ökologischen und sozialen Auswirkungen und in einer von militärischen Konflikten und Terrorismus gekennzeichneten Welt **keine verantwortbare Grundlage** für die zukünftige Energieversorgung.“



Energiewende – in der kirchlicher Tradition

1989 Ökumenische Versammlung für Gerechtigkeit,
Frieden und Bewahrung der Schöpfung
(Dresden- Magdeburg – Dresden)



Text 11 „Energie für die Zukunft“

Regenerative Energiequellen können auch für unser Land beträchtlich an Bedeutung gewinnen durch ... die flexible und **vorwiegend dezentrale Nutzung** der verschiedenen Quellen (Erdwärme, Kleinwasserkraft, Biomasse, Sonnenenergie, Wind)



Energiewende – in der kirchlicher Tradition

1988/89 Ökumenische Versammlung für Gerechtigkeit,
Frieden und Bewahrung der Schöpfung
(Dresden- Magdeburg – Dresden)



Text 11 „Energie für die Zukunft“

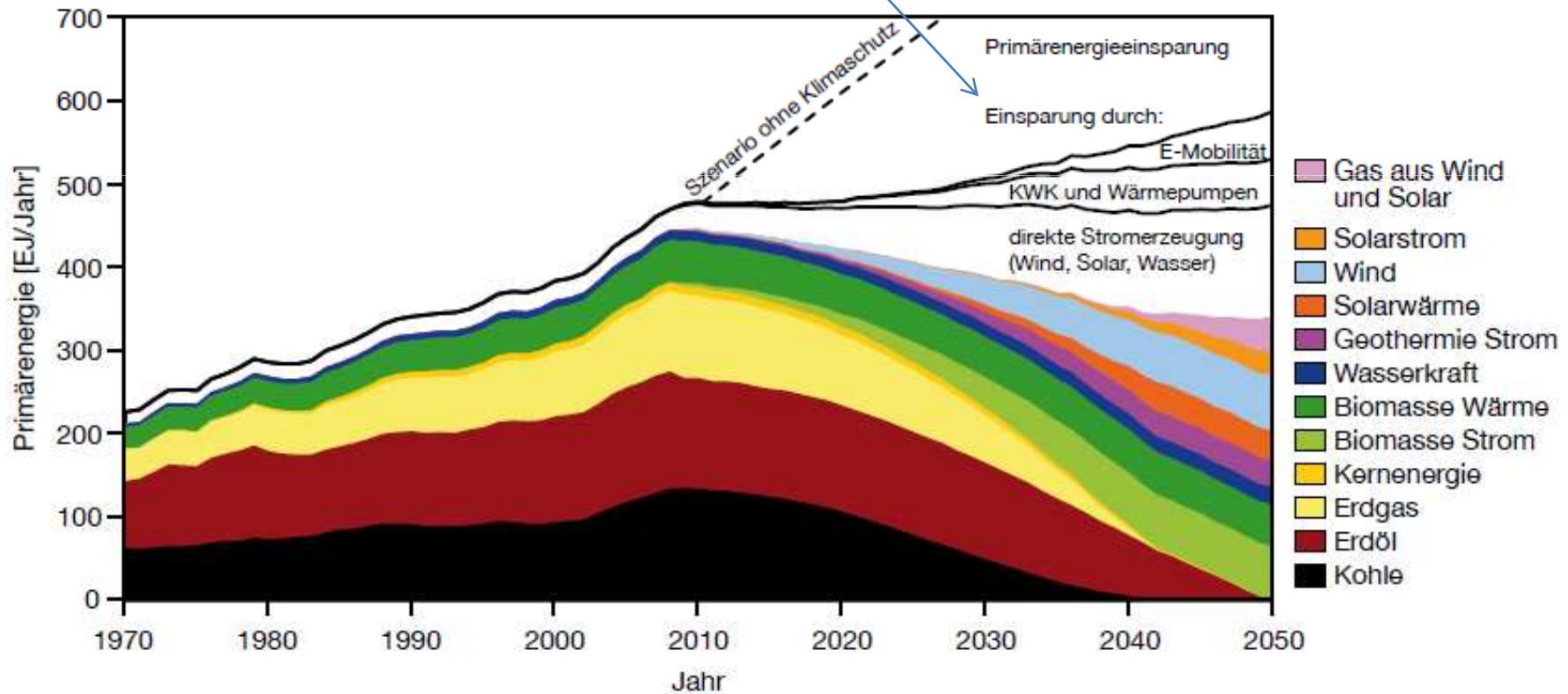
*„Nutzung von Energie ist unvermeidlich mit **Belastungen für Mensch und Umwelt verbunden**. Hoher Energieverbrauch hat einen hohen Preis: Leben wird zunehmend gefährdet und geschädigt. Viele zerstörerische Entwicklungen haben ihre Ursache in unserem Umgang mit Energie. Wir stehen vor der Aufgabe, uns an der Suche nach lebensdienlichen Möglichkeiten für die Gewinnung und Nutzung von Energie zu beteiligen. ...“*



Energiewende – als Vision

100% globale regenerative Energieversorgung bis 2050

Voraussetzung: **Senkung des Energieverbrauchs** um das Klimaziel „2%-Zu erreichen.



Quelle: **WBGU =Wiss. Beirat der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen 2011**

Energiewende - von oben (global): 2-Grad-Ziel

Empfehlung des WBGU (Wiss. Beirat der Bundesregierung für Globale Umweltveränderungen) seit 1994, EU seit 1996/2005, UN 2010 (Cancun)

d.h. Konzentration der Treibhausgase nicht über 450 ppm („450 Szenario“), d.h. Emissionen müssen um mehr als 60% gesenkt werden.

2-Grad-Anstieg = Grenze zwischen „gefährlicher“ und „sehr gefährlicher“ Klimaveränderung

2-Grad-Anstieg bedeutet „gefährliche“ Klimaveränderung, d.h.:

- 10 Millionen Menschen zusätzlich von Fluten an den Küsten betroffen
- Atolle und Inselstaaten im Indischen und Pazifischen Ozean akut bedroht zahlreiche Korallenriffe sterben ab
- im Mittelmeerraum und im südlichen Afrika 20-30% weniger Wasser verfügbar
- Rückgang der Ernten in tropischen Regionen um 10-20%

Deshalb fordert die Allianz kleiner Inselstaaten (AOSIS) Begrenzung des Klimawandels auf **1,5 Grad Celsius**.

Aber, das ist – nach gegenwärtiger Lage - kaum zu schaffen...

Energiewende - von oben (global) – derzeit ungenügend

nach dem Prinzip des kleinsten gemeinsamen Nenners:

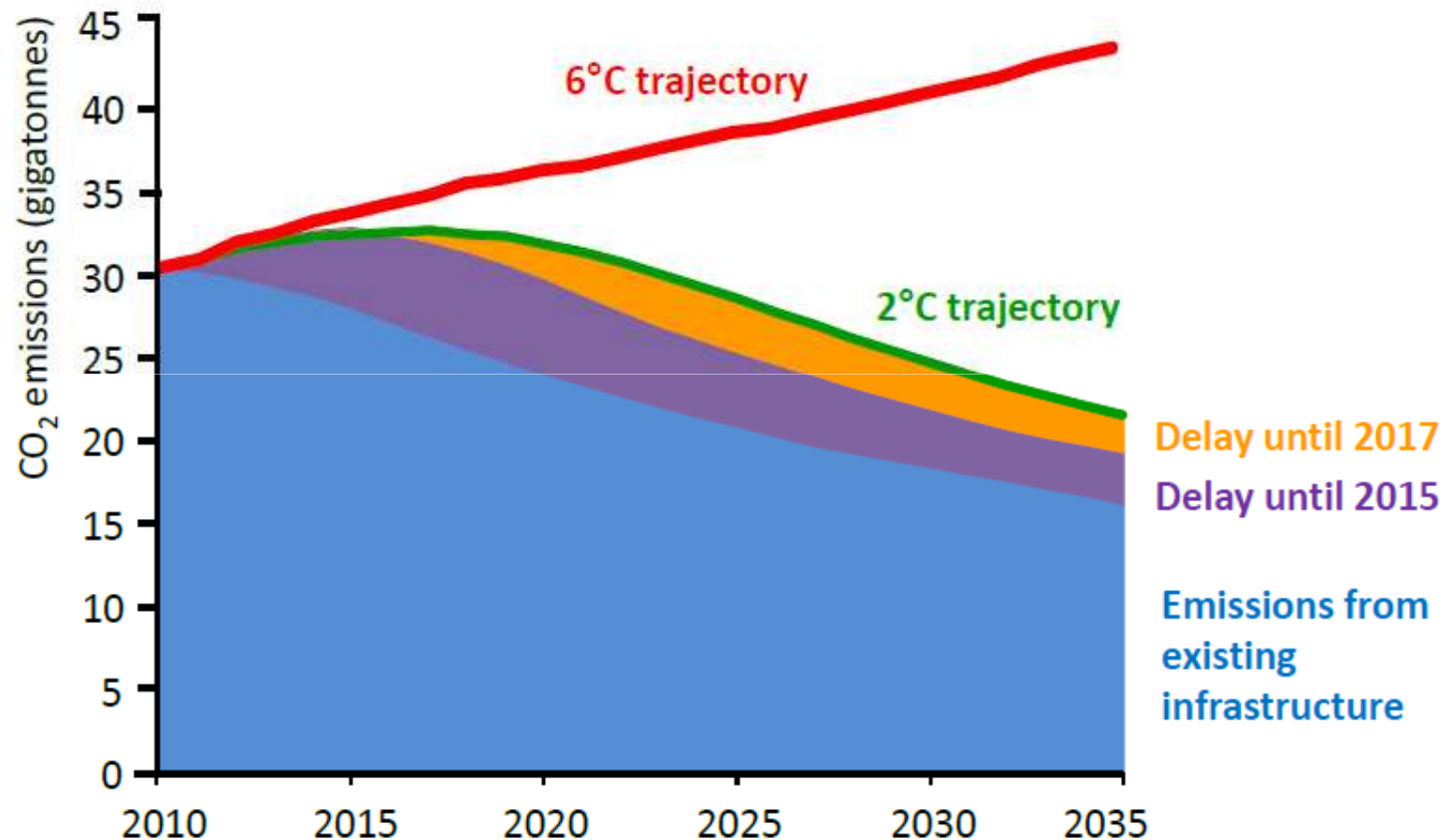
Bei Umsetzung der derzeitigen energiepolitischen Rahmenbedingungen (Kyoto, Durban) ist mit **3,5°C**, (ansonsten mit **6°C**) langfristigem mittleren **Temperaturanstieg** zu rechnen.

Obwohl gegenwärtig Schritte in die richtige Richtung – die Chancen zur Verwirklichung des 2-Grad-Zieles werden geringer (laut IEA, World Energy Outlook, November 2011), u.a. weil:

- Anstieg des Primärenergieverbrauchs 2010 zu 2009 um 5%
- Höchststand der CO₂-Emission seit Aufzeichnung der Daten

*The door to 2°C is closing,
but will we be “locked-in” ?*

**WORLD 2
ENERGY 0
OUTLOOK 1**



Without further action, by 2017 all CO₂ emissions permitted in the 450 Scenario will be “locked-in” by existing power plants, factories, buildings, etc

Energiewende - von oben: global im Jahr 2012



RIO+20
United Nations
Conference on
Sustainable
Development

20.-22. Juni 2012, Rio de Janeiro, Brasilien

(20 Jahre nach der UN-Konferenz für Umwelt und Entwicklung in Rio de Janeiro)

2012 ist UN-Jahr für **“Internationale Jahr der nachhaltigen Energie für alle“**

Energiewende - von oben: Etappenziele

EU: „20-20-20 bis 2020“

20 % weniger Treibhausgasemissionen (vgl. 2005)

20 % Anteil an erneuerbaren Energien

20 % mehr Energieeffizienz

Beschluss Europäischen Parlament, 2008

Aktivitäten: Emissionshandelsystem (ETS), Transport, Gebäudebau, Landwirtschaft und Abfall

Deutschland: 40% bis 2020 (vgl. 1990)

Beschluss Klimaschutzinitiative Bundesregierung 2008

40% Senkung der CO₂-Emissionen gegenüber 1990

Energiewende - von oben: Viele Initiativen, z.B.

Global:

Club of Rome (seit 1968)

Globaler Marschall-Plan (Al Gore, 2005)

Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) , Al Gore
(Friedensnobelpreis 2007)

National, z.B:

30. Juni 2011 hat der Deutsche Bundestag mit großer Mehrheit
das Gesetzespaket zur **Energiewende beschlossen**

Energiewende - von oben und unten: Viele Überlegungen...

z.B. in Jena, 17.-10. Mai 2012

Hochschultagung der FSU „Ist unser Klima noch zu retten?
Transformation zu Zukunftsfähigkeit und lebensdienlicher
Ökonomie“

Initiative des ÖSF - Ökosoziales Forum Deutschland e.V.

Energiewende - von unten: Jena

„Soll“ = **Leitbild Energie & Klimaschutz für Jena (2007 Stadtrat, Einsparungsziele für 2012:**
Reduktion um ca. 10 % gegenüber Referenzwerten von 2004/2005

„Ist“ Monitoring-Bericht (Entwurf) 2011

1 gute Nachricht: 1 Teil-Ziel erreicht + überboten (Vorbildwirkung!):
30,3 % Senkung des Wärmeverbrauchs in Gebäuden der Stadtverwaltung /KIJ (Ziel 2012: 15%)

3 schlechte Nachrichten: 3 Ziele verfehlt:

- **0.5% Anstieg Stromverbrauch** für Haushalte und Gewerbe (Ziel 2012: **Senkung um 10%**)
- **7,1% Anstieg Stromverbrauch** in Gebäuden der Stadtverwaltung /KIJ (Ziel 2012: **Senkung 10%**)
- **0.8% Senkung Wärmeverbrauch** für Gebäudebeheizung und Warmwasserbereitung (klimabereinigt) (Ziel: **Senkung um 10%**)

Insgesamt: **„Die Zielstellungen des Leitbildes für das Jahr 2012 sind ... nicht mehr erreichbar.“**

Energiewende – jede/r persönlich

1) Persönliche Beiträge zum Klimaschutz

z.B. EKM-Kampagne: www.klimawandel-lebenswandel.de/



jenawohnen GmbH
Thüringens erstes
Passiv-Mehrfamilienhaus
In der Kunitzer Str.



2) Verbesserung der **Energieeffizienz** (KWK, EnEV 2009, Passivhaus, Nullenergiehaus, Plusenergiehaus,...)

3) Umbau Energiesystem auf **erneuerbare Energiequellen**

unser persönlicher Beitrag kann vielfältig sein...

Energiewende - nicht ohne Bürgerbeteiligung möglich

Akzeptanz der erneuerbaren Energien bislang grundsätzlich sehr hoch

Aber, wenn es konkret wird?

Akzeptanz im Einzelfall vor Ort nicht immer gegeben, weil erneuerbare Energien **Umgebung verändern** (z.B. Netzum- und -ausbau, Auswirkungen auf das Landschaftsbild, Naturschutz) und **persönliche Interessen** berühren .

Empörung und Bürgerinitiativen gegen z. B. Windenergieanlagen, Biogasanlagen, neue Stromleitungen,...) – Der „Wutbürger“

Breiter gesellschaftlicher Diskurs notwendig. Deshalb:

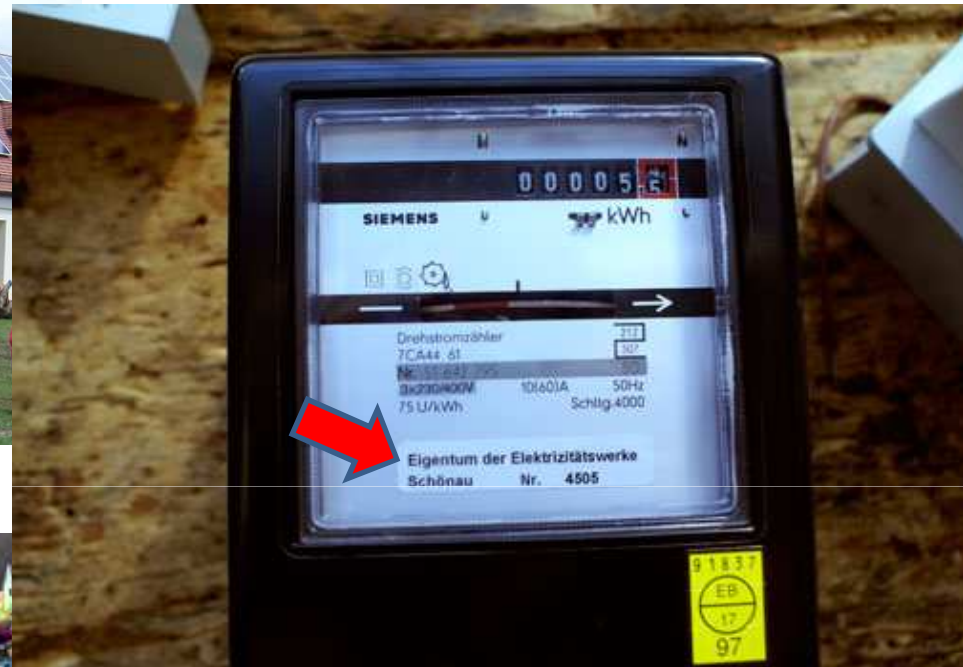
- Information und Beteiligung der Öffentlichkeit stärkt Akzeptanz
 - Bürger bei dieser Entwicklung einbinden
- **BürgerEnergie**

Gliederung

- 1) **Energiewende gestalten** – *gegen die Klimakatastrophe*
- 2) **Bürgerbeteiligung** – *gegen Politik(er)verdrossenheit*
„Mutbürger statt Wutbürger“ (Ev. Kirchentag DD 2011)
- 3) **Regionale Wirtschaft stärken** - *gegen die Finanzkrise*
BürgerEnergie-Genossenschaften
- 4) **BürgerEnergie Jena eG**



BürgerBeteiligung – für die Energiewende



BürgerBeteiligung – Voraussetzung für die Energiewende

Politisch ist ein fortschreitender Wandel hin zu demokratischen Regierungsformen zu beobachten. **Seit 1975** hat sich die **Zahl der Demokratien** auf ca. 90 nahezu **verdreifacht**,....
(seit der „Jasmin-Revolution“ in Tunesien, Ägypten, usw im Jahr 2011 auch in der arabischen Welt)

Demokratische Prozesse und Institutionen sind mit die **wichtigsten Voraussetzungen für die Transformation zu einer nachhaltigen Gesellschaft.**

Sie bieten die Möglichkeit, Probleme legitim, gerecht, kreativ und dauerhaft zu lösen.

Sie beinhalten idealerweise Meinungsfreiheit, Rechtsstaatlichkeit sowie die Möglichkeit zu breiter, vielfältiger Beteiligung am Politikprozess und der Entwicklung von Lösungen.

BürgerBeteiligung – für die Energiewende: in Jena

1992-2011: Jenaer Bürger für Sonnenenergie e.V.

Öffentlichkeitsarbeit (z.B. Solarautomobilrennen, Energieberatung)
Politisches Engagement zur Förderung der Photovoltaik (PV)
durch die Stadtwerke (zunächst 1:1 Vergütung, d.h. Zähler kann rückwärts laufen; später kostendeckende Vergütung von PV-Strom, noch vor dem EEG)

1999-2002: Runder Tisch für Energie und Klimaschutz

Erarbeitung eines Leitbildes mit Maßnahmenplan

Stadtrat beschließt Maßnahmenplan, nicht jedoch Leitbild

2007: Stadtrat beschließt Leitbild für Energie und Klimaschutz;
alle 2 Jahre Monitoring (**Beirat für Lokale Agenda 21**)

2008: Gründung **KlimaNetz** Region Jena

2011: Gründung **BürgerEnergie Jena eG**



BürgerBeteiligung – für die Energiewende: in Jena

Bürgersolaranlagen in Jena

Naturstrom Jena 1 GmbH & Co. KG

Mühlenstraße 100

07745 Jena

(PV-Anlage Montessori-Schule

Regenbogenschule in Jena-Nord

2006: 21 private Geldgeber, 400 T€)



Sunfried e.V.

Schillergäßchen 5

07745 Jena

(PV-Anlage auf Gästehaus der Uni Jena

Am Herrenberge 11, Jena-Süd

2009: 63 T€)



BürgerBeteiligung – für die Energiewende: in Bayern

Regierungserklärung Horst Seehofer
am **28. Juni 2011 vor dem Bayerischen Landtag**

„Bayern ist schon heute ein Land der Bürgerenergie.

Für die beschleunigte Energiewende setzen wir noch stärker als bisher auf die Aktivierung privaten Investitionskapitals für Bürger-Windanlagen, Bürgeranlagen für Biomasse, Bürger-Solaranlagen. Der Freistaat wird die Dächer seiner Gebäude für Solaranlagen bereitstellen und den Kommunen empfehlen, dies auch zu übernehmen. Wir werden Konversionsflächen und Altdeponien als Solarparks und Solarberge nutzen. Photovoltaik werden wir auch an Lärmschutzwänden und entlang von Straßen einsetzen....



Gliederung

1) Energiewende gestalten – *gegen die Klimakatastrophe*

2) Bürgerbeteiligung - *gegen die Politikverdrossenheit*

3) Regionale Wirtschaft stärken - *gegen die Finanzkrise*
BürgerEnergie-Genossenschaften

4) BürgerEnergie Jena eG



Energiegenossenschaften als Bürgerengagement

Als Rechtsform für Bürgerengagement in der Energiewirtschaft wird häufig die Genossenschaft gewählt.

www.energiegenossenschaften-gruenden.de

„Bundesweit erleben wir einen Gründungsboom bei Energiegenossenschaften.

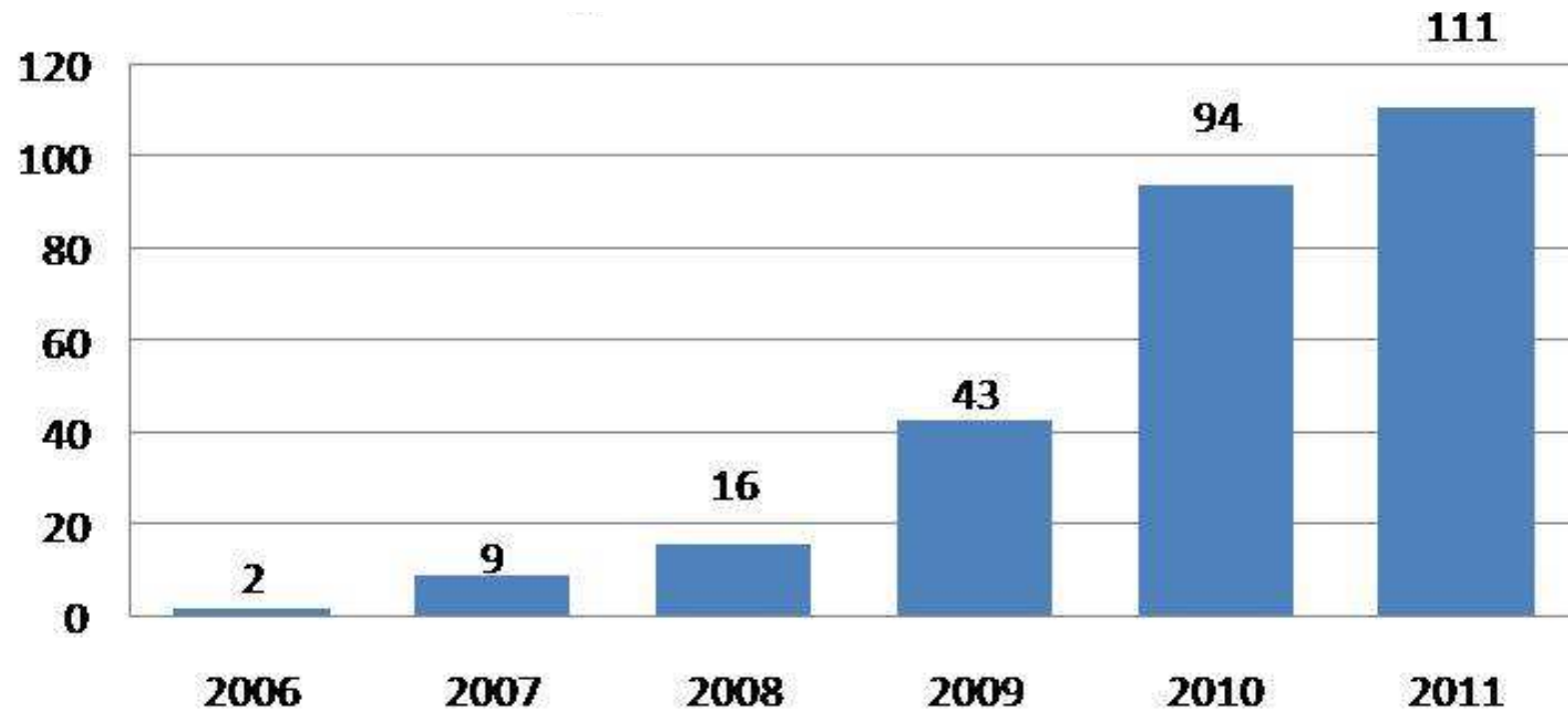
Die Bürger treiben in solchen Unternehmen die Energiewende voran“,

Philipp Vohrer, Geschäftsführer der Agentur für Erneuerbare Energien, 2011



Energiegenossenschaften als Bürgerengagement

Energiegenossenschaften sind im Kommen:
Starker Anstieg der Gründungen (Stand Oktober 2011)



Energiegenossenschaften als Bürgerengagement

Das verbindet alle Genossenschaften:

Prinzipien

Selbsthilfe, Selbstverantwortung, Selbstverwaltung

Vielfalt

Genossenschaftsbanken, Wohnungsgenossenschaften, Konsumgenossenschaften

Handelsgenossenschaften, Landwirtschaftliche Genossenschaften

Handwerker-genossenschaften

Beteiligungsgenossenschaften

Tradition

Robert Owen (1771-1858, Wales): Begründer der Genossenschaftsbewegung

In Deutschland: Hermann Schulze-Delitzsch, Friedrich Wilhelm Raiffeisen



Energiegenossenschaften als Bürgerengagement

Ursprünge von Energiegenossenschaften

Als es noch keine flächendeckenden Energieverteilungsnetze gab, wurden vielfach Insellösungen der Energieversorgung, insbesondere der Stromversorgung, durch genossenschaftliche Unternehmen gewährleistet.

Beispiel: 1918 Gründung der Elektrizitätsgenossenschaft Röthenbach eG
<http://www.eg-roethenbach.de>

Wer die neue Energie in seinem Haus wollte, musste Anteile an der Genossenschaft zeichnen.

Werbslogan: „Der Strom kommt“

Teilweise sind aus solchen Genossenschaften später Stadtwerke hervorgegangen. Andere Stadtwerke wurden als Eigenbetriebe gegründet.



Energiegenossenschaften - Tätigkeitsfelder

Betrieb von Anlagen

Beteiligung an Anlagen

Energienetze



Energiegenossenschaften als Bürgerengagement

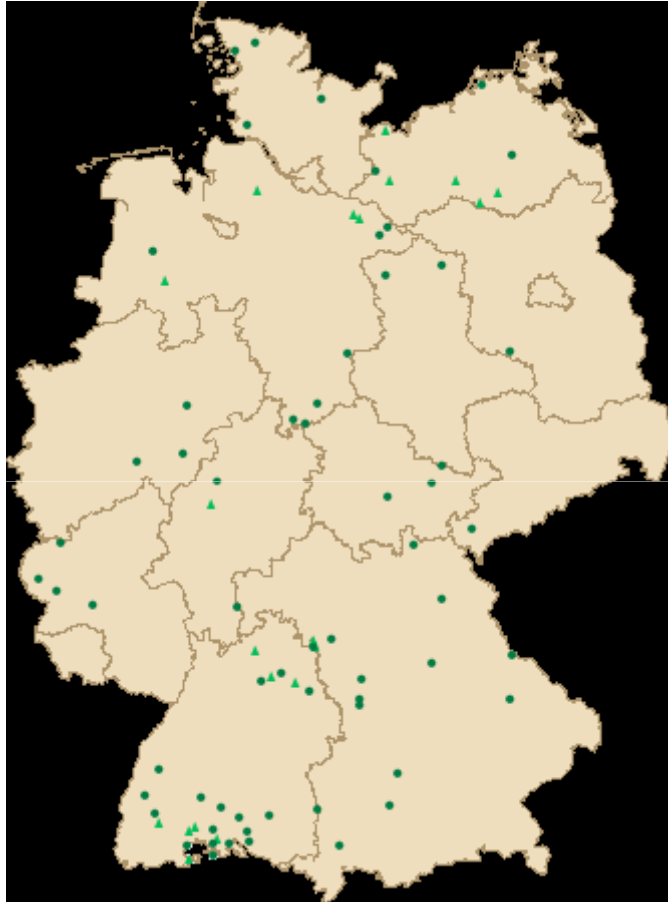
Energiegenossenschaften für erneuerbare Energien

Mit dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) starker Anstieg
Bau von und Energieproduktion mit

- Photovoltaik-Anlagen
- Windkraft-Anlagen
- Wasserkraft-Anlagen
- Bioenergiedörfer (Ziel: ländliche Region energieautark)



82 Bioenergiedörfer in Deutschland



Strom- und Wärmebedarf aus überwiegend **regional bereitgestellter Biomasse** (nicht aus Maismonokulturen oder von gentechnisch veränderten Pflanzen):

- mindestens soviel **Strom** erzeugt, wie vom Dorf benötigt wird.
- mindestens die Hälfte der **Wärme** (Kraft-Wärme-Kopplung)
- über 50 % der Anlagen im Besitz von Wärmeabnehmern und Landwirten.

In Thüringen:

- Schlöben
- Schkölen
- Ilmtal (südl. Stadtilm)

Quelle: <http://www.wege-zum-bioenergiedorf.de/bioenergiedoerfer/>



Energiegenossenschaften - Akteure

- Bürger
- Landwirte, Handwerker, ...
- Solarvereine
- Regionale Unternehmen, Banken, ...
- kommunale Entscheidungsträger, Banken
- öffentliche Einrichtungen wie z.B. Kirchen
(z.B. Ökumenische Energiegenossenschaft Horb eG)
- Kommunen (z.B. Interkommunale Neue Energien Weg eG, Grafenwöhr und 15 weitere Kommunen)



Energiegenossenschaften als Bürgerengagement

Konkurrenz für Energieversorger

Greenpeace Energy eG, 1999 gegründet, Schwerpunkt Strom- und Gashandel
(110.000 Kunden)

Elektrizitätswerke Schönau (Netzkauf EWS eG),
Strom- und Gasnetzbetrieb in Schönau, bundesweiter Strom- und Gashandel, 120.000
Kunden

Teckwerke Bürgerenergie eG i.G. (Kirchheim / Teck)
Strom- und Gashandel, beabsichtigt Netzurückkauf

Energiegenossenschaft Mitte eG, Strom- und Gashandel
„Am Anfang war der Preisprotest“
ähnlich EnerGen Süd eG, Energiegenossenschaft Nordwest eG



Energiegenossenschaften als Bürgerengagement

Energiegenossenschaften und Stadtwerke

Netzkauf EWS eG (2009) = allein. Gesellschafter der EWS GmbH (1994) betreibt seit 1997 das Stromnetz der Stadt Schönau (Schwarzwald, 2300 Einwohner, 120.000 Kunden/276.000 Menschen)

Energie in Bürgerhand eG, Freiburg i.Brsg. (www.energie-in-buergerhand.de)

Gründung 2009, beabsichtigt war Anteilserwerb an der Thüga AG

Engagement war in Jena geplant, seitens Jenaer Stadtratsfraktionen nicht gewünscht, EiB verschmilzt **2012** mit Netzkauf EWS eG

Stadtwerke Titisee-Neustadt

Neugründung 1.1.**2012** mit 60% städtischer Beteiligung und 40% Beteiligung der EWS, wovon 10% in direkte Bürgerbeteiligung umgewandelt werden sollen.

BürgerEnergie-Genossenschaft Wolfhagen (www.beg-wolfhagen.de)

Beabsichtigt ist eine Beteiligung von 25% an der Stadtwerke Wolfhagen GmbH. Gründung der BürgerEnergieGenossenschaft erst nach dem Beschluss der Stadtverordneten (**2012**); Mitglied nur Stadtwerkekunden



Gliederung

1) Energiewende gestalten – *gegen die Klimakatastrophe*

2) Bürgerbeteiligung - *gegen die Politikverdrossenheit*

3) Regionale Wirtschaft stärken - *gegen die Finanzkrise*
BürgerEnergie-Genossenschaften

4) BürgerEnergie Jena eG



Von der Idee zur Genossenschaftsgründung

- Idee der Bürgerbeteiligung stammt aus 2008
- Verankerung im Koalitionsvertrag SPD/CDU/Grüne 2009
- Grundsatzbeschluss des Stadtrates vom 25.8.2010
„Bürgerbeteiligung an der Stadtwerke Energie Jena-Pößneck GmbH“
- Möglichkeit zum Verkauf durch die städtische Holding wurde im Verhandlungsprozess „Call-Option“ geschaffen.
- → **die Chance ist da!**
- Gründung der BürgerEnergie Jena eG am 30.3.2011
durch 13 Jenaer Bürger/innen
- Eintragung im Genossenschaftsregister 19.7.2011



- Gründung: 30.3.2011, Registrierung: 19.7.2011
- **Mitglieder: 162** (Stand 23.1.2012)
- Mitglied können natürliche und juristische Personen aus Thüringen werden
- **Einlagen: 638.000 €**
das sind über 0,15% Stadtwerkeanteile...
- Erwartete nachhaltige Ausschüttungen auf die Einlagen der Mitglieder:
3-4%
(wegen Gewerbesteuer, Pflichtrücklagen)
- Erfolgversprechende Verhandlungen mit der Stadt
über den **Anteilskauf zum 1.1.2012**
- Stadtratsbeschluss dazu am 1.2.2012 erwartet
- Zunächst bis zu 2% der Anteile. Einen Aufsichtsratssitz soll die
Genossenschaft bei 5% erhalten.





Mitglied geworden sind:

(Die genannten Mitglieder haben der Nennung ihres Namens zugestimmt.)

Franziska Rohner

Ronald Jost

Ethikbank eG, Eisenberg

TowerConsult GmbH, Jena

Prof. Dr. Gerhard Jahreis

Prof. Dr. Ekkehard Schleußner

Finanzdezernent Frank Jauch

Superintendent Diethard Kamm

Heiner Schaumann

Reinhard Hoffmann

Hartmut Beyer

Dr. Matias Mieth

Eberhard Hertzsch

Till Noack

Christian Gerlitz

Katrin Göring-Eckardt, MdB

Dr. Erhard Schack

Stephan Schack

Dr. Gerald Lackner

Prof. Dr. Dorothee Haroske

Prof. Dr. Ernst Günter Schukat-
Talamazzini

Dr. Felix Kerstan

Sascha Sauer

Bastian Ebert

Randolf Margull

Ira Lindner

Gunther Lorenz

Martin Fürböck

Prof. Dr. Joachim Misselwitz

Prof. Dr. Reinhard Guthke

Gisela Guthke

Friedemann Polzin

Martin Berger

Denis Peisker

Dr. Gregor Werner

Stefan Bischof

Gotthard Petzold

Carsten Jana

Christian Meyer

Dr. Matthias Rost

Reinhard Jagusch

Barbara Glasser

Uwe Kappell

Reinhard Müller

Stefan Müller-Pfeiffer

Walter Stegmaler

Andrea Uecker

Olaf Müller

Helgard Naumann

Siegmar Hera

Kristian Philler

Katrin Schmidt

Marco Schrüf

Hartmut Bansemer

Christian Weber

Volkmar Schmelzer

Dr. Gunnar Selbt

Dr. Angelika Börner

Dr. Rudolf Börner

Peter Knüpfer

Ute Troitzsch

Andreas Troitzsch

Jennifer Schubert, MdL

Anja Siegemund, MdL

Dr. Hans Amlacher

Jörg Sellar

Michael Strosche

Matthias Stüwe

Dr. Irene Misselwitz

Dr. Ralf Hedwig

Astrid Horbank

Sylvia Hensel

Emma Peisker

Christoph Weldig

Harald Weldig

Michael Mundt

Lutz Müller

Christa Braunschweig

Dr. Thomas Braunschweig

Marlo Fäbler

Bernhard Kühn

Dr. Daniel Schuster

Christine Schleußner

Andreas Kreissig

Frank Marckardt

Evelyn Marckardt

Steffen Cichon

Sven Dahms

Tonja Hampel

Finn Hampel

Dr. Martin Roth

Dr. Jörg Müller



Unsere Ziele

Die Genossenschaft BürgerEnergie Jena steht allen Bürgerinnen und Bürgern (aus Thüringen) offen, die unsere Anliegen teilen:

- **Wir investieren Geld langfristig in der Region, und erhalten angemessene Erträge.**
- **Wir nutzen unseren Einfluss für soziales und ökologisches Handeln der Stadtwerke und von jenawohnen.**
- **Wir bauen ein neues Modell der direkten und verantwortungsbewussten Teilhabe auf.**

Um das zu erreichen, wollen wir Mitgesellschafter der Stadtwerke werden.



Gegenwärtig

- Die **Stadtwerkebeteiligung als erster Schritt.**

Künftig evtl. auch (ggf. gemeinsam mit Partnern wie Stadtwerke)

- **Energieberatung** (Energieeinsparung hat höchste Priorität bei der Energiewende!)
- Investition in Anlagen der **Erzeugung Erneuerbarer Energien**
- Spezielle Projekte im Bereich **Speicherung und Netzausbau**
- Spezielle (Ökostrom-) Genossenschaftstarife der Stadtwerke
- Vernetzung mit ähnlichen Projekten über Jena hinaus
- ...

Ein Beitrag zur „Energiewende von unten“



www.buergerenergie-jena.de

Bitte, treten Sie doch ein



Es ist ganz einfach:

Sie können hier die [Satzung](#) und das [Beitrittsformular](#) als pdf-Datei herunterladen. Bitte füllen Sie es aus und schicken Sie es zu uns. Der Vorstand bestätigt Ihnen schriftlich die Aufnahme. Ein Anteil kostet 500 Euro - und Sie sind dabei. Lesen Sie mehr in unserem [Faltblatt!](#)

Denn schauen Sie sich die heutigen Finanzmärkte an: **Alternativen sind nötiger denn je.**

[Weiterlesen: Bitte, treten Sie doch ein](#)



Kontakt, Ansprechpartner:

BürgerEnergie Jena eG
Golmsdorfer Str. 19
07749 Jena

Vorstand: Gunther Lorenz, Martin Berger

Aufsichtsrat: Prof. Dr. Reinhard Guthke (Vorsitzender), Christian Gerlitz,
Prof. Dr. Joachim Misselwitz, Matthias Stüwe, Jörg Seiler

www.buergerenergie-jena.de

info@buergerenergie-jena.de



Was erwarten wir von den Stadtwerken Energie Jena?

Allgemein: Eine bürgerfreundliche, ökologische und soziale Unternehmensentwicklung

Erste Schritte:

1) Wettbewerbsfähige Ökostrom-Angebote müssen von den Stadtwerken angeboten und intensiv am Markt beworben werden. Die bisherigen Bemühungen reichen nicht aus, wie die schwache Kundennachfrage zeigt: entweder das Angebot selbst oder seine Vermarktung sind noch nicht gut genug. So gut wie auswärtige, vorrangig ideologisch argumentierende Ökostrom-Anbieter sind die Stadtwerke doch auf jeden Fall!



Einfluss der BürgerEnergie Jena auf Stadtwerkepolitik

2) Bei der 2016 anstehenden Umstrukturierung der Fernwärmeversorgung muss ein Stadtgebiet von Jena auf dezentrale Nahwärmeanlagen umgestellt werden, die von den Stadtwerken selbst, aber beispielsweise auch von Wohnungsgesellschaften errichtet werden. Langfristig werden Wohngebäude so gut wärmegeklämt sein, dass eine bezahlbare Versorgung überhaupt nur flexibel und dezentral denkbar ist. Dabei können die Stadtwerke ihre Kompetenzen Netzbetrieb und Energiedienstleistung voll unter Beweis stellen.



Einfluss der BürgerEnergie Jena auf Stadtwerkepolitik

3) Die Stadtwerke müssen sich intensiv am Ausbau der erneuerbaren Energieerzeugung in unserer Region beteiligen. Hier haben sie bereits gute Arbeit geleistet. Angesichts der nach dem Atomausstieg zu erwartenden guten wirtschaftlichen Bedingungen und großen technischen Fortschritte sollen sie dies mit noch verstärktem Engagement fortsetzen.



Einfluss der BürgerEnergie Jena auf Stadtwerkepolitik

4) Die Stadtwerke Energie sind auch Haupteigentümer der kommunalen Wohnungsgesellschaft jenawohnen. Um in unserer dynamisch wachsenden Stadt dringend nötige neue Wohnungen zu schaffen und zugleich langfristig der größte Anbieter am Wohnungsmarkt zu bleiben, muss jenawohnen 25% der neuen Wohnungen in Jena errichten – dies entspricht seinem Marktanteil.



Einfluss der BürgerEnergie Jena auf Stadtwerkepolitik

- Vorstand der BEJ nimmt an Gesellschafterversammlungen der Stadtwerke Energie teil, mit Rede-, Antrags- und Stimmrecht
- Meinung der Genossenschaft zu Stadtwerke-Themen in der Öffentlichkeit hat Gewicht auf städtische Aufsichtsräte, da sie unmittelbar Bürger und Kunden vertritt, die mit ihrer Mitgliedschaft und ihrem finanziellen Anteil hinter der Genossenschaft stehen.
- Wir als BürgerEnergie Jena hoffen, bald die nötigen 5% der Anteile erwerben zu können, um im Aufsichtsrat vertreten zu sein!



Eine Geldanlage mit solider Rendite

- Ertragswert von fast 430 Millionen Euro zum 1.1.2012. Die branchenspezifischen Risiken einer Beteiligung schätzen wir als für den Energiesektor als „mittel“ und für die Wohnungsgesellschaft als „gering“ ein. Die Wohnungsgesellschaft verkörpert mehr als 50% des Ertragswertes.
- Ein Anteil kostet 500 Euro, jedes Mitglied kann bis zu 100 Anteile zeichnen.
- Die erste Ausschüttung auf einen Anteil erhält man voraussichtlich im Kalenderjahr nach der Einzahlung des Anteils (jedoch noch nicht 2012), diese ist aber noch gering (ca. 1-2%).
- Die weiteren Ausschüttungen ab dem zweiten Kalenderjahr nach Einzahlung des Anteils sollen etwa 4% pro Anteil betragen.
- Wie bei anderen Geldanlagen können die Mitglieder der Genossenschaft Freistellungsaufträge erteilen, ansonsten wird die Abgeltungssteuer (25%+Solidaritätszuschlag) von den Ausschüttungen abgezogen.
- Man kann jederzeit seine Anteile an andere Mitglieder verkaufen. Dabei müssen sich Käufer und Verkäufer über den Preis einigen; die Genossenschaft erhält nur die Mitteilung über den Verkauf als solchen.
- Will oder kann man nicht verkaufen, muss man die Anteile ganz oder teilweise kündigen, um sie sich zurückzahlen zu lassen. Die Kündigungsfrist ist 2 Jahre, frühestens kann man zum Ende des fünften vollen Jahres nach Anteilserwerb kündigen.
- Sachwerte bedeuten Sicherheit vor Inflation



Ein neues Modell der Teilhabe von Bürgerinnen und Bürgern

- Vorhanden sind viele Mechanismen wie repräsentative Demokratie, Bürgerbegehren/Bürgerentscheid, konsultative Projekte wie Bürgerhaushalt.
- Unser neues Modell schafft hohe Verbindlichkeit und hat eine Absicherung durch die Gesellschafterstellung.
- Durch das genossenschaftliche Prinzip „Ein Mitglied = eine Stimme“ wird ein Ausgleich unterschiedlicher Kapitalkraft der Mitglieder erzielt.
- Wir setzen auf ehrenamtliches Engagement und wollen keine hauptamtlichen Strukturen. Wir können das ohne Berater und Banken!
- **Die Kunden von heute werden zum Miteigentümer und Mitgestalter von morgen.**



Anteilsrückkauf von privaten Gesellschaftern zum 31.12.2011

- Bei der Gründung der Stadtwerke Jena in 1991 sicherte sich die Stadt eine Rückkaufoption für die 30% privaten Anteile nach 20 Jahren.
- Preis: bestimmt durch Ertragswertgutachten
→ Ertragswert knapp 430 Mio. € für 100%
- Ergebniserwartung: nachhaltiges Jahresergebnis 5,5% des Ertragswertes
- Durch Stadtratsbeschluss werden die 10%igen Anteile der EON Thüringer Energie AG und der STEAG zurückgekauft und an die Thüga AG weiterverkauft.
- Die neuen und die verbleibenden Gesellschafter haben sich verpflichtet, beim Verkauf von städtischen Anteilen an eine Bürgerbeteiligungsgesellschaft keine Vorkaufsrechte o.ä. geltend zu machen.



Stadtwerke Jena – 150 jährige Geschichte

Stadtwerke-Geschichte

1862 Gründung der städtischen Gasanstalt (für Haushalt und Gewerbe)

1902 Gründung der Jenaer Elektrizitätswerke AG (Verteilung von Strom, Betrieb der Straßenbahn)

1970 VEB Energiekombinat Süd

1990/1991 Ostthüringer Energieversorgung AG (OTEV, 51% Bayernwerke AG)

12. 07.1990: OTEV „Einer Bildung von Stadtwerken stehen wir ablehnend gegenüber“

12. 11.1990: Der Ausschuss für Energie und Umwelt (Vorsitzender Dr. Guthke)

der Stadtverordnetenversammlung Jena initiiert eine Anhörung zum Thema

Stadtwerksbildung in Jena (u.a. mit Vertretern des Ökoinstituts Freiburg, Bayernwerke AG)

23. 04.1991: Gründung der Stadtwerke Jena

(städtischer Anteil zunächst 51%, später 70% und 30% privat)

Erstes Stadtwerk in Thüringen nach der friedlichen Revolution

2011/2012: „Call-Option“: Rückkauf der Anteile von E.ON und STEAG, Einstieg von Thüga



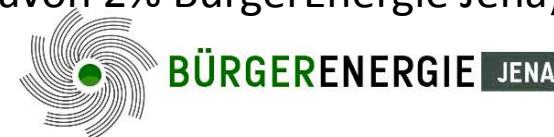
Stadtwerke Energie Jena –Pößneck GmbH

Die Stadtwerke Energie Jena-Pößneck GmbH

Gründung: 1991

Gesellschafter (zum 1.1.2012):

Stadtwerke Jena GmbH	64,1% (→ davon 2% BürgerEnergie Jena)
Thüga AG	20%
Erdgasversorgung Thüringen GmbH	10%
Stadtmarketing Pößneck GmbH	5,9%



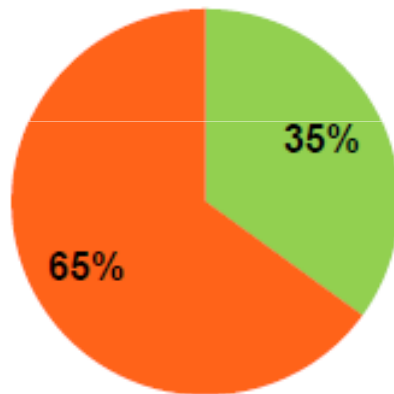
Ergebnisse 2010	(in Mio. €)
Umsatzerlöse Strom	32,9
Umsatzerlöse Gas	30,5
Umsatzerlöse Fernwärme	31,6
Nebengeschäfte / sonstige Erlöse	32,9
Beteiligungsergebnis	6,3
Jahresergebnis	23,9



Stadtwerke Energie Jena –Pößneck GmbH

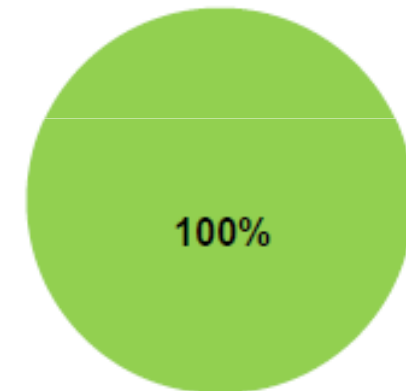
Seit dem 1. April 2011 haben wir unseren Strombezug umgestellt. Dabei entfällt der bisherige Anteil Strom aus Kernkraft und ein Teil des aus fossilen Energieträgern gewonnenen Stromes. Diese Anteile werden durch Strom aus erneuerbaren Energiequellen ersetzt.

Unser Energiemix



- Erneuerbare Energiequellen
- Fossile Brennstoffe

Unsere Ökostrom-Produkte
- energreen
- jenatur



Erneuerbare Energie in Jena

Ökostromtarife der Stadtwerke Jena:

Jenatur (100% Wind- und Wasserkraft, netto 0,2 Cent/kWh Aufschlag,
(entspricht etwas 50 Cent pro Monat)

Energreen (Solar, Wind, Wasserkraft, Biomasse; netto 4 Cent/kWh
Aufschlag;

„Grünen Strom Label" in Gold, fördert Anlagen der Region, die
zusätzlich gebaut wurden, d.h. die ohne die energreen-Zuschüsse
nicht gebaut würden)



Eigenproduktion Erneuerbarer Energie durch Stadtwerke Energie Jena

(oder Tochterunternehmen)

Der Strombedarf in Jena (Haushalte, Gewerbe, Industrie, öffentliche Einrichtungen, ...) beträgt etwa 550.000 MWh.

Die Menge des durch die Stadtwerke Energie aus erneuerbaren Energien erzeugten Stroms beträgt unter Einbeziehung des Windparks Borkum (Inbetriebnahme Ende 2012/Anfang 2013) etwa 70.000 MWh/a und erreicht damit **einen Anteil von 12,7%**.

Quelle: Antwort der Stadtverwaltung Jena auf Große Anfrage der Stadtratsfraktion Bündnis90/Grüne 2011



Gewinnung Erneuerbarer Energie durch Stadtwerke Energie Jena

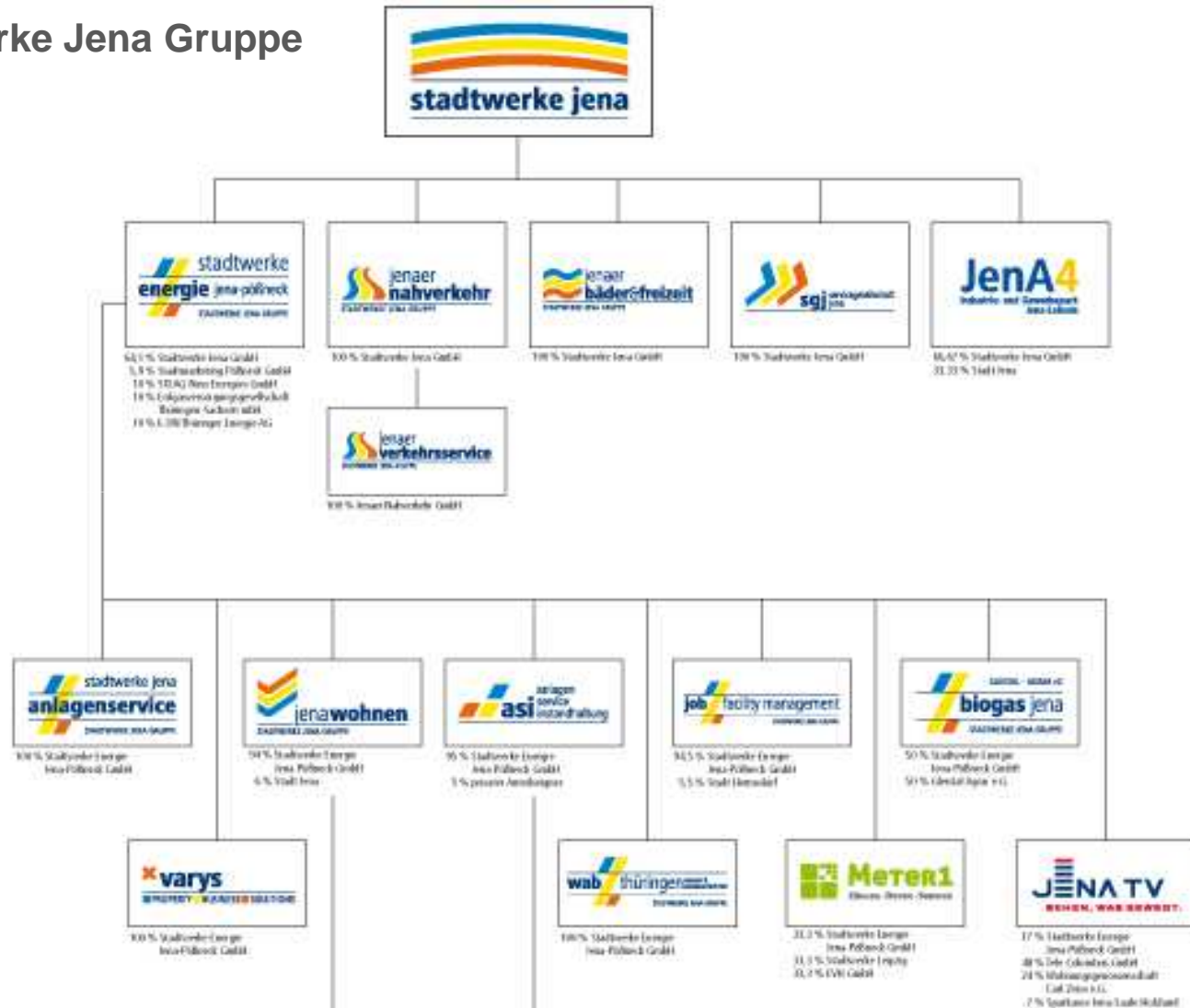
(oder Tochterunternehmen)

Photovoltaikanlagen	Elektrische Leistung [kW]	Thermische Arbeit [MWh/a]	Elektrische Arbeit [MWh/a]
Jena Ernst-Abbe-Sportfeld	19		15
Jena Grietgasse	3,4		2
Jena Göschwitzer Straße	89,6		74
Jena Werner Seelenbinder Straße	117		104
Wasserkraftanlagen			
Remderoda	18		124
Mühltal	15		100
Paradies	620		2.556,00
Rasenmühle	618		2.432,00
Burgau	1.200		4.478,00
Biomasseanlagen			
Biomasseheizkraftwerk Hermsdorf	2.300	34.700,00	15.960,00
Biogasanlage Zwätzen	1.417	10.250,00	9.895,00
Windkraft			
Anteil am Onshore-Windpark Ernsthausen	3600		7.055,00
Anteil am Offshore-Windpark Borkum (im Bau)	7000		27.868,00
Gesamt:	17.017	44.980,00	70663



Stadtwerke Energie Jena –Pößneck GmbH

Struktur der Stadtwerke Jena Gruppe



Stadtwerke Energie Jena –Pößneck GmbH

Die Jenawohnen GmbH als wichtigste Tochtergesellschaft der Stadtwerke Energie

Gründung in heutiger Rechtsform: 1990

Gesellschafter (zum 1.1.2012):

Stadtwerke Jena GmbH	94 %
Stadt Jena (Eigenbetrieb KIJ)	6 %

Ergebnisse 2010

Mieteinheiten	14.227
Leerstandsquote	1,4 %
Umsatzerlöse	66,8 Mio. €
Jahresergebnis	14,4 Mio. €



BürgerEnergie-Genossenschaften – Energiewende von unten

1) **Energiewende gestalten** – *gegen die Klimakatastrophe*

2) **Bürgerbeteiligung** – *gegen Politikverdrossenheit*

3) **Regionale Wirtschaft stärken** - *gegen die Finanzkrise*
BürgerEnergie-Genossenschaften

4) **BürgerEnergie Jena eG**



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

